

Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

*Matthäusevangelium 18, 18-20
(Einheitsübersetzung)*

Zu diesem Evangelium eine Meditation des langjährigen Krankenhauspfarrers Alfons Gerhardt:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Da müssen wir ihn nicht erst lange rufen. Da müssen wir ihn nicht erst bitten und betteln.

Wieviel Trost und wieviel Kraft liegen in dieser Gewissheit und in diesen Worten. Der Herr ist bereits da, mitten unter uns. Ganz gleich, wie es in uns aussieht, ob wir uns würdig und vorbereitet fühlen oder nicht – er ist da!

Wir müssen nicht erst gut sein und etwas leisten, damit er zu uns kommt. Er ist da, weil wir da sind und weil er uns liebt!

So fängt das Heil an: Zu wissen, ich bin angenommen, ich bin gewollt, ich bin geliebt! Da können wir aufatmen und wieder Zuversicht schöpfen. Da beginnen Lebenskraft und Lebensfreude. Und die Dinge, die bisher das Leben belasteten, verlieren an Bedeutung.

Wenn ich weiß: Ich bin geliebt, Gott ist bei und mit mir! Dann ist das, was mich am anderen stört, nicht mehr so wichtig – Vergebung wird möglich.

Wie anders wird das Leben, wenn ich darauf vertraue: Gott ist da – nicht nur, wenn ich ihn brauche.